Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten	$2.00
Sechs Monate, "	1.00
Nach Deutschland, portofrei	2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Spanien hat sich bereit erklärt, unsere Friedensbedingungen anzunehmen und seinen Unterhändler, Jules Cambon, den französischen Botschafter in Washington, bevollmächtigt, das vereinbarte Friedensprotokoll zu unterzeichnen. Mit dieser im ganzen Lande mitFreude vernommenen Nachricht wurde unser Volk anfangs letzter Woche beglückt und vollkommen wurde die Freude gemacht mit der am Freitag Nachmittag im Weißen Hause erfolgenden formellen Unterzeichnung der (vorläufigen) Friedensbedingungen durch den spanischen Bevollmächtigten, Gesandten Cambon, einerseits und unseren Staatssecretär Day andererseits. Es erübrigt jetzt nur noch die Vereinbarung aller Einzelheiten des Friedensvertrages, namentlich soweit das Schicksal der Philippinen-Inseln in Betracht kommt (was einer zu ernennenden Commission vorbehalten ist), um den Frieden in aller Form endgiltig zu schließen. Der vorläufige Friedesschluß hatte vor allen Dingen das erfreuliche Resultat, dem eigentlichen Kriege, den Feindseligkeiten, ein Ende zu machen. Die beiderseitigen Befehlshaber auf Cuba, Porto Rico sowie auf den Philippinen wurden sofort entsprechend verständigt.

Die Hauptpunkte des Protokolls, das Spanien unterzeichnete, sind:

1) Die sofortige Räumung Cuba's und das Aufgeben aller spanischen Souveränitätsrechte und Ansprüche auf die Insel.

2) Die sofortige Räumung Porto Rico's und aller spanischen Inseln im Karibischen Meer und Abtretung derselben an die Ver. Staaten.

3) Die Ver. Staaten besetzen und halten den Hafen und die Stadt Manila und die Subig-Bai, bis eine Friedens-Commission die Rechte beider Nationen in den Philippinen feststellt.

4) Die Abtretung einer Insel der Ladronen-Gruppe.

Auf Porto Rico nahmen die Operationen noch ungehindert ihren Fortgang, da Spaniens Antwort nicht gewiß war und mehrere für uns siegreiche Gefechte wurden geschlagen. Doch darf man jetzt erwarten, daß die nutzlos gewordenen Feindseligkeiten jetzt eingestellt werden.

Wie auf Porto Rico so nahmen die Feindseligkeiten auch auf den Philippinen, dort aber von den Spaniern gesucht, ihren Fortgang. Am 31. Juli kam es zwischen unseren dortigen Streitkräften und 3000 Spanier bei Malate zu einem heftigen Gefecht, das über eine Stunde andauerte. Die Spanier versuchten den rechten Flügel der Amerikaner zurückzuwerfen, wurden aber mit heftigen Verlusten in die Flucht geschlagen. Der nun in Aussichl stehende Friedensschluß wird aber wohl Manila in unsern Besitz bringen, ohne daß noch weiteres Blut vergossen wird. Die Insurgenten verhielten sich während des Gefechtes vollständig passiv, was erkennen läßt, daß sie in uns nicht länger ihre Freunde erblicken.

General Shafters Truppen befinden sich, zum Theil wenigstens, auf der Heimfahrt in gesündere Regionen. Auch die spanischen Opfer des grausamen Krieges werden nach und nach heimbefördert. Sie haben am Ende noch mehr gelitten als unsere Truppen.

Präsident McKinley kam zu dem Entschlusse in Cuba ein Militärdepartement einzurichten. Vorläufig wird dasselbe das Gebiet umfassen, welches Toral entrissen wurde. Das Commando erhält den Namen „Militärdepartement von Santiago" und als commandirender General ist General A. R. Claffer ausersehen.

Die Arbeiter-Verbände in San Francisco haben Beschlüsse angenommen, worin gegen die Angliederung der Philippinen Protest erhoben wird, weil die dortigen Zustände für die arbeitende Classe nachtheilig sein würden.

Das Kriegsdepartement nahm das großherzige Angebot des New Yorker Kaufmanns Nathan Straus, eine künstliche Eisfabrik unseren Soldaten in Santiago zu liefern, dankend an. Es können täglich dreizehn Tonnen Eis hergestellt und 20,000 Gallonen Wasser filtrirt werden.

General-Consul Goldschmidt berichtet aus Berlin, daß die „Gesellschaft vom Rothen Kreuz" in Deutschland einen Aufruf erlassen habe, in welchem um Beiträge für die Verpflegung der Kranken und Verwundeten im Kriege zwischen Spanien und den Ver. Staaten nachgesucht wird.

In Washington cirkulirte das Gerücht, daß Staats-Secretär Day um seine Entlassung einkommen wolle, doch hat dasselbe soweit noch keine directe Bestätigung gefunden.

Die Pforte hat ihre Antwort auf die amerikanischen Forderungen für die Verluste amerikanischer Unterthanen während der armenischen Metzeleien gegeben. Die Antwort ist dieselbe wie die, welche auch die anderen Mächte erhalten haben: die Pforte lehnt alle Verantwortlichkeit ab. Unsere Heißsporne reden deshalb schon von einer Flotten-Demonstration gegen den Sultan. Abwarten.

Section 1 des „Bayerischen National-Vereins von Hudson County" ernannte den Commodore Schley, den Seehelden von Santiago, zu ihrem Ehrenmitglied. Der Commodore hat dem Verein ein Dankesschreiben gesandt, in welchem er erwähnt, daß seine Vorfahren anno 1737 aus Pfalzburg, Bayern, nach Amerika gekommen seien.

Lieut. Hobson stattete dem gefangenen spanischenAdmiral Cervera in Annapolis einen Besuch ab und sprach dem Admiral seinen und seiner Gefährten Dank aus für die gute Behandlung, die ihnen als Kriegsgefangenen nach der „Merrimac"-Affäre in Santiago zu Theil geworden.

Die „National Reunion Monument Association" hat ein Rundschreiben ergehen lassen, in welchem sie die G. A. R. auffordert, die Initiative zu ergreifen, um das Project der Errichtung eines großartigen National-Denkmals in Washington zu fördern. Das Denkmal, welches die neue Einigung der Nation verewigen wird, soll, wie es in dem Cirkular heißt, eines der großartigsten werden, die auf der ganzen Welt zu finden sind.

In Minneapolis, Minn., tagte der Supreme-Hain des Druiden-Ordens. Vertreten waren die Staaten New York, New Jersey, Missouri, Louisiana, Jowa, Indiana, Pennsylvania, Michigan, Britisch Columbia, Texas und Ohio, Wisconsin meldete seinen Austritt an.

In Sheboygan fand die Convention der „Plattdeutschen Gildern der Ver. Staaten von Nord-Amerika" statt. Im Ganzen waren 55 Gilden mit 112 Delegaten vertreten, darunter allein 34 Gilden aus Chicago. Die Mitgliederzahl ist 5638.

In Albany fand das 1. Bundesfest des Central New Yorker Kriegerbundes statt. Mit demselben war eine Delegatensitzung im Interesse der Gründung eines Altenheims verbunden.

Auf der Jahres-Convention des „Förster"-Ordens, der in Danville, Jll., tagte, wurde Jacob Bremmer von Chicago auf's Neue zum High Chief Ranger gewählt.

In New York tagte der 5. Jahresconvent der „National-Liga demokratischer Neger".

Auf dem in Detroit, Mich., tagenden Convent staatlicher und provinzialer Gesundheitsbehörden von Nord-Amerika waren 21 unserer Staaten und 3 Provinzen von Canada vertreten.

In San Francisco starb Ex-Mayor Adolph Sultro, der bekannte Philanthrop. Er hinterließ ein Vermögen von $4,000,000. Sutro wurde 1830 in Aachen geboren.

In Norwalk, O., brannte die Fabrik der „Sprague Umbrella Company" ab. Der Schaden beziffert sich auf $60,000.

In Painesville, Ohio, brannte die Robinson'sche Korbfabrik ab. Der Verlust, in Höhe von $100,000, war nur zur Hälfte versichert.

Der Schleppdampfer „Nimrod" und das Baggerboot „Thomas H. Herndon" gingen bei Cape St. Blas, im Golf von Mexiko unter. Zwölf Personen fanden ein nasses Grab.

In San Francisco will man jetzt auch einen japanischen Geheimbund nach der Art der chinesischen „Highbinders" entdeckt haben. Derselbe nennt sich „Wakayama Jin Kai". Alle Mitglieder sollen verborgene Waffen tragen.

In Bismarck, N. D., wüthete eine verheerende Feuersbrunst. Das Geschäftsviertel der Stadt wurde fast völlig eingeäschert und man schätzt den Brandschaden auf 1 Million Dollars.

Ausland.

Die Kriegswolken, die sich am Himmel Englands und Rußlands letzte Woche über die chinesischen Eisenbahn-Concessionen thürmten, sind für den Augenblick wieder einmal durch die Nachgiebigkeit Englands zerstreut worden. Denn wie aus Peking gemeldet wurde, hat das chinesische auswärtige Amt alle Bedingungen bewilligt, welche der russische Geschäftsträger Nawloff bezüglich des Contraktes für die Anleihe zur Verlängerung der Niu-Chwang-Bahn gestellt hatte. Diese Bedingungen stehen im strikten Widerspruch mit den Bedingungen des unterzeichneten Contraktes und haben den Zweck, die Ausführung des England günstigen Contraktes zu hindern. Und Lord Salisbury wich als moderner Falstaff muthig einen Schritt zurück.

Spanien, nun was soll man über Spanien viel sagen. Es hat sich in der verflossenen Woche nach langem Drehen und Winden entschlossen, in den sauern amerikanischen Apfel zu beißen. Die Zeitungen schlugen wohl zum Theil noch einen trotzigen Ton an, sprachen von fernerem Widerstande, allein von Bedeutung war dieses Gebelfer nicht mehr. Spanien war einfach nicht mehr anders zu helfen. Wie sich die Dinge nach dem Friedensschluß entwickeln werden, bleibt abzuwarten. Der für die nächsten Tage schon angesagte Carlistenaufstand soll wieder einmal hinausgeschoben sein.

In Berlin fand im Königlichen Opernhause die vom Bismarck-Comite arrangirte Gedächtnißfeier statt. Auf der Bühne war eine lorbeerbekränzte Büste des Altreichskanzlers sichtbar. Auf der Vorderseite des Sockels lag ein goldener, mit Trauer-Flor überzogener Kranz. Ernst von Wildenbruch trug ein Gedicht vor, welches „Unser Bismarck" betitelt war und Geheimrath Kohl, ein alter Freund des Dahingeschiedenen, hielt eine Rede, in welcher er Bismarck „das Gewissen des deutschen Volkes" nannte, „ein Erbtheil, das wir stets mit unserem Blute vertheidigt haben!" Nach Schluß der Rede erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen und sang Ernst Moritz Arndt's Lied: Geht nun hin und grabt mein Grab, denn ich bin des Wanderns müde. Mit dem Vortrage eines Trauermarsches von Richard Wagner gelangte die erhebende Feier zum Abschlusse. Fürst Herbert Bismarck war bei der Gedächtnißfeier im Opernhause nicht anwesend. Auch hatte er es abgelehnt, der Feier in Hamburg beizuwohnen. Weitere großartige Gedächtfeiern fanden in Stuttgart, Breslau, Leipzig, Dresden, München, Karlsruhe und vielen anderen Städten des Reiches statt. Der Bundesrath richtete an den Fürsten Herbert Bismarck eine Kondolenz-Adresse, in welcher er von dem Verstorbenen als dem ersten großen Helden-Kanzler des vereinigten Vaterlandes spricht.

Bismarck Memoiren heißt es, seien nach London gebracht worden, von wo aus ihre Verbreitung stattfinden soll, um zu verhindern, daß die Deutsche Regierung sie unterdrücke (!)

Die deutsche Agrarier-Liga hat Baron von Wangenheim zu ihrem Präsidenten erwählt, an Stelle des Herrn von Ploetz. Die Wahl deutet auf eine Fortsetzung der „extremen" Politik der Liga hin.

Der Lordmayor von London, Horatio David Davies, hat sich am 10 August in Begleitung seiner Tochter auf dem White Star-Dampfer „Teutonic" zu kurzem Besuch nach Amerika begeben.

George N. Curzon, der eine Tochter des bekannten Weizenspekulanten Leiter von Chicago zur Frau hat, ist zum Vice-König von Indien ernannt worden.

Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, gekochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch-Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen,

Edward Siebecker,
530 Lackawanna Ave.

Ein zerrüttetes Nervensystem

Schließlich Herzbeschwerden.

Gesundheit wiederhergestellt durch Dr. Miles's Nervine.

Herr Edward Hardy, der joviale Manager des großen Stores der Shepperd Co. zu Braceville, Jll., schreibt: „Ich war nie einen Tag krank in meinem Leben, bis 1890. Ich litt so schlimm an nervöser Erschlaffung, daß ich meine Stelle nicht versehen konnte und zu mediziniren anfangen mußte. Ich versuchte unsere Lokal-Aerzte und einen in Joliet, aber keiner konnte mir helfen und ich dachte, ich würde sterben. Ich wurde verzagt und stand unsägliche Angst aus. Konnte weder essen, noch schlafen und ruhen, es schien als könne ich nicht existiren. Nach Verlauf von sechs Monaten war ich nur ein Schatten und zuletzt wurde mein Herz ergriffen und ich war wahrhaft elend. Ich nahm sechs oder acht Flaschen von Dr. Miles' Nervine, die mir von Anfang an Linderung brachte und mich schließlich kurirte. Der größte Segen meines Lebens."

Dr. Miles' Mittel werden durch alle Apotheker verkauft unter einer positiven Garantie; die erste Flasche nützt oder das Geld wird zurückerstattet. Buch über die Krankheiten des Herzens und der Nerven frei. — Adresse:

Dr. Miles' Nervine Restores Health

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa., gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Westseite Anzeigen.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die beste Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Fabrizirt von

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Kriegs-Nachrichten.

Auf Porto Rico hat der allgemeine Vormarsch begonnen.

Ponce, Porto Rico, 7. Aug. Morgens. (Via St. Thomas, D. W. J.) Heute Morgen hat der allgemeine Vormarsch der amerikanischen Truppen begonnen. Der Rest von Gen. Ernst's Brigade, der, unterstützt von zwei Batterien, das Centrum des Vormarsches bildet, setzte sich um 6 Uhr in Bewegung und ein Theil der 11. Infanterie von Gen. Henry's Division ging zur Linken in der Richtung von Ajuntas vor. Schwadron A von New York, die Philadelphia Stadt-Cavallerie und Schwadron H vom 6. Reg. Regulärer decken Gen. Brooke's Train-Colonne der Küstenstraße entlang durch Salinas nach Arroyo.

Eine Drahtverbindung mit Gen. Brooke, auf der Rechten, ist noch nicht hergestellt worden. Oberst Rice vom Stabe des Gen. Miles wird wahrscheinlich zum Commandanten des 6. Massachusetts ernannt werden.

Ponce, Porto Rico, 7. Aug. Abends (Via St. Thomas, D. W. J.) Gen. Wilson hat das Hauptquartier seiner Division von Ponce nach Juana Diaz verlegt. Gen. Schwan mit dem 11. regulären Regiment und zwei Batterien marschirte heute durch Yauco nach Mayaguez. Gen. Brooke avancirt von Guayama aus mit 10,000Mann nach dem Norden.

Madrid, 7. Aug. 2 Uhr Nachmittags. Eine officielle Depesche aus Porto Rico sagt, daß bie Amerikaner gestern das Zollhaus im Dorfe Fajardo in Besitz genommen. Der Platz war ohne Garnison.

Eine amerikanische Colonne, heißt es in der Depesche weiter, avancirte, unterstützt von Artillerie, auf Guayama. Die Spanier vertheidigten sich tapfer, wurden aber gezwungen, sich auf Alturas zurückzuziehen. Siebzehn Spanier fielen.

Erstes spanisches Transportschiff angekommen.

Santiago de Cuba, 8. Aug. Die „Atlicante", das erste spanische Transportschiff, ist gestern Nachmittag hier angekommen, und General Shafter erwartet, mit der Einschiffung der spanischen Kriegsgefangenen heute beginnen zu können.

Gesundheitszustand auf der Flotte.

Washington, 8. August. Marinesecretär Long erhielt gestern die folgende Depesche von dem Admiral Sampson:

Playa, 6. Aug. Das Marine-Bataillon ist bei vorzüglicher Gesundheit. Der Krankenstand beträgt nur 2½ Procent. Die Aerzte berichten, daß die Leute jetzt in besserem Zustande sind, als bei deren Ankunft im Süden im Juni. Auch auf dem Geschwader in Guantanamo ist der Gesundheitszustand ein guter, da die Krankenliste nur 3 Procent der Gesammtbemannung beträgt. Ich halte es nicht für nöthig, das Marinebataillon nach dem Norden zu schicken. (Gez.) Sampson.

Spanien's Antwort endlich in Washington angekommen.

Washington, 9. Aug. Der französische Botschafter Cambon empfing die Antwort Spanien's auf die Friedensbedingung der Ver. Staaten gestern Nachmittag kurz vor 3 Uhr. Sie traf in Sectionen ein, wovon die erste nur die Einleitung der spanischen Note enthielt. Wenige Minuten später kam eine zweite Depesche mit einer zweiten Section, und so ging es fort, bis 10 Minuten vor 4 Uhr sieben Sectionen der spanischen Antwort empfangen worden waren.

Die Annahme überwiegt, daß alle wesentlichen Punkte—die Aufgabe von Cuba, Porto Rico und der Ladronen und die Einrichtung einer Commission zur Regelung der Philippinenfrage—zugestanden sind, daß Spanien aber versuchen wird, ein Uebereinkommen über viele unklare Punkte von großer Wichtigkeit zu sichern und man bezweifelt daher, daß ein Abkommen getroffen werden kann, ohne daß die Einberufung der Cortes erforderlich ist, ebenso wie die Ratification durch den Senat der Ver. Staaten erfordert wird, um den Friedensschluß endgiltig zu machen.

Am späten Nachmittag erhielt Präsident McKinley indirect Nachricht, daß die spanische Antwort in der französischen Botschaft eingetroffen sei. Ein Beamter des Cabinets sagte beim Verlassen des Präsidenten Folgendes:

„Die aus Madrid eingetroffene Antwort der spanischen Regierung zeigt, daß die Spanier unsere Bedingungen im Allgemeinen acceptirt, dagegen mehrere Fragen aufgeworfen haben, die in den übermittelten Bedingungen nicht enthalten waren. Wir werden auf unseren Bedingungen bestehen."

Keine Vermittler gewünscht.

Madrid, 9. Aug. Es heißt, daß Senor Sagasta sofort nach dem Eintreffen der amerikanischen Antwort Friedens-Commissäre ernennen wird.

„El Liberal" sagt: „Die Regierung empfing ein Anerbieten von England, zu vermitteln. Dasselbe wurde günstig aufgenommen, aber nicht acceptirt."

Das Blatt sagt ferner: „Die Anwesenheit eines großen britischen Geschwaders bei Gibraltar ist ein klarer Beweis für ein Einverständniß, wenn nicht Bündniß, zwischen England und den Ver. Staaten."

Commentare über die Friedenspräliminarien.

Washington, 9. Aug. Obgleich noch keine officielle Bestätigung der Meldung aus Paris vorliegt, daß die spanische Regierung die von den Ver. Staaten gestellten, für Friedensunterhandlungen unerläßlichen Präliminarien angenommen hat, handeln die Regierungsbeamten doch in der Ueberzeugung, daß das Ende des Krieges gekommen ist, und wenden ihre Aufmerksamkeit den zunächst zu ergreifenden Schritten zu. Angesichts der eingetretenen Verzögerung hat man sich auch mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß Spanien vielleicht versuchen werde, von den Forderungen der Ver. Staaten etwas abzuhandeln und eine ungenügende Antwort zu geben. In diesem Falle ist der Präsident entschlossen, fest aufzutreten und Spanien zu erklären, daß unsere Bedingungen als zurückgezogen zu betrachten seien, und daß, wenn Spanien wieder um Frieden bitten sollte, die Bedingungen härter als die zuerst gestellten sein würden. Wenn in der Antwort Spaniens ein Versuch enthalten sein sollte, eine Abänderung der Bedingungen zu erlangen, so wird das auch mit einem prompten „Nein" beantwortet werden.

Coamo, Porto Rico, genommen.

Coamo, Porto Rico, 10. August. Gen. Wilson nahm gestern Morgen die Stadt Coamo mit einem Verluste von nur sieben Verwundeten, alles Mitglieder des 16. Pennsylvania Regiments. Die Spanier verloren, wie man weiß, ihren Commandeur, Major Yellescas, zwei Capitäne und 9 Gemeine, alle todt, und 35 Mann verwundet. Die Amerikaner machten 180 Gefangene, thatsächlich die ganzen spanischen Truppen, mit Ausnahme der Cavallerie.

Kranke spanische Soldaten auf dem Heimwege.

Washington, 10. August. Folgende Depesche traf hier ein:

Santiago, via Haiti, 9. August. Corbin, Generaladjutant, Washington. „Alicante" ist jetzt mit spanischen Kranken beladen. Sie faßt deren 1000. Heute Nachmittag werden alle eingeschifft sein und wird das Schiff heute Nachmittag oder morgen früh abgehen.

Shafter, Generalmajor.

Aguinaldo wird klein.

Cavite, Bai von Manila, 3. August, via Hongkong, 9. August. (Uebermittelung verspätet). Die Amerikaner ekelt das Betragen Aguinaldo's, des Insurgentenführers, an, dessen Macht abnimmt infolge der Thatsache, daß die Filipinos zu begreifen beginnen, daß er seine Versprechen nicht halten kann. Die Dampfer der Insurgenten befinden sich jetzt in der Bai von Manila, Proviant einnehmend und bereit, Aguinaldo die Flucht zu sichern, wenn es nothwendig sein sollte.

Das Treffen bei Malate in englischer Beleuchtung.

London, 10. Aug. Die Nachmittags-Zeitungen bezeichnen in ihren Commentaren über das Treffen bei Malate die Berichte darüber als eine Wiederholung der jetzt familiären Geschichte: „Die Spanier tapfer aber incompetent, schießen wild und greifen zu spät an, und die Amerikaner muthig, kühl und scharfsinnig, ungeachtet der Thatsache, daß ihre Operationen in einem tropischen Passatwind ausgeführt werden." Die Blätter verweisen ferner auf die verhängnißvolle Neutralität der Philippinos, als eine sichere Vorbedeutung von Trubel für die Amerikaner.

Eine gefährliche Reise.

New York, 10. Aug. Eine Depesche aus der Bai von Manila an die „World", vom 4. August, via Hongkong, sagt:

Die dritte Philippinen-Expedition ist hier, nachdem sie vor 22 Tagen Honolulu verlassen. Keine der Expeditionen hat mehr Gefahren zu bestehen gehabt. Auf der Reise starben ein Officier und 6 Mann und 50 mehr erkrankten. Typhus und Meningitis grassirten auf den Transportschiffen. Zwei Feuerleute wurden irrsinnig und sprangen über Bord. Aber Feuer war das Schlimmste von allen.

Unsere Friedenscommissäre.

Washington, 11. Aug. Nachdem die Friedensunterhandlungen so weit gediehen sind, wird der Präsident seine Aufmerksamkeit der Auswahl der Commissäre widmen, die von den Ver. Staaten den Auftrag erhalten, einen Friedensvertrag aufzusetzen.

Soweit bis jetzt erfahren werden konnte, wird ein Name ausdrücklich genannt, der des Staatssecretärs Day, der an der Spitze der Commisson stehen wird. Ferner geschah des letzten amerikanischen Gesandten in Madrid, Herrn Woodford, und besonders auch unseres in der Diplomatie wohlbewanderten Exbotschafters in Paris, Herrn Eustis, als möglichen Mitgliedern der Commission Erwähnung.

Die Spanier leisten hartnäckigen Widerstand.

Coamo, Porto Rico, 11. August. Schwadron „C" von New York verfolgte gestern die Abtheilung fliehender spanischer Pioniere nach der Einnahme von Coamo vier Meilen weit der Straße nach Aibonito entlang. Die Amerikaner wurden am Cuyon Flusse aufgehalten, wo die Spanier die Brücke in die Luft gesprengt hatten; und wurden von einer auf dem Rande des Asoninte Berges aufgestellten spanischen Batterie mit Granaten beworfen. Die abgesessene Cavallerie erwiderte das Feuer ohne Verluste zu erleiden und behauptete die Stellung. Ein Bataillon des 3. Wisconsin Freiwilligen Regiments kam zu ihrem Beistande herbei.

Lage in Manila kritisch.

Manila, 3. August, via Hongkong. Es geht hier das Gerücht, daß die Insurgenten bestrebt sind, sobald als möglich Manila zu nehmen, da sie fürchten, daß der Friede bald geschlossen und dann die Insel von den Amerikaner geräumt werden würde. Am Sonntag Nacht fand ein Bombardement mit schweren Granaten statt. Man glaubte in der Stadt allgemein, daß die Amerikaner daran theilnahmen, und die Zeitungen veröffentlichten eine Liste von Amerikanern, die dabei getödtet worden sein sollen. Weiter heißt es, die Hälfte der Amerikaner läge am Fieber erkrankt darnieder. Dadurch werden die Spanier zur Fortsetzung ihres aussichtslosen Widerstandes veranlaßt.

Am Sonntag fielen viele Geschosse in die Stadt und einige in die Citadelle und es heißt, es seien einige Frauen getödtet worden. Durch einen Schuß kamen in den Bunela-Batterien 20 und durch einen anderen in der Malate-Kaserne 5 Menschen um das Leben. Die Insurgenten schossen so sicher, daß die Garnison glaubte, die ganze amerikanische Armee nehme an dem Bombardement theil. Der Verlust der Spanier mag 100 Mann betragen. Viele Häuser der Stadt wurden beschädigt.

Die Lage in Manila ist eine kritische. Die Lichter der Stadt sind ausgelöscht. SämmtlicheFleischvorräthe sind erschöpft. Die Vertheidigungswerke bestehen aus einem Cordon Schanzgräben, zwei Batterien von je neun sechszölligen Kanonen, die auf der Cavite-Seite liegen, sowie einigen direkt nach der Front liegenden schweren Geschützen.

Neue Verstärkungen für Merritt.

Washington, 11. Aug. Die Truppen Gen. Merritts auf den Philippinen sollen um weitere 7000 Mann verstärkt werden, die sich jetzt in San Francisco befinden und die eingeschifft werden können, sobald die erforderlichen Transportdamper zur Verfügung stehen. Secretär Alger sagte gestern, daß sofort 2000 Mann absegeln können. Das Departement hat nicht genügend Schiffe, um die verbleibenden 5000 transportiren zu können; mit den in Manila befindlichen und den 2000 Truppen aber, die San Francisco in aller Kürze verlassen werden, wird Merritt eine 18,000 Mann starke Truppenmacht unter sich haben und hat es mit der Einschiffung der Zurückbleibenden keine besondere Eile.

Die Präliminarien angenommen.

Madrid, 12. Aug. Die Regierung hat das Protokoll empfangen und die Sitzung des Cabinets wurde um 9:40 Abends aufgehoben, nachdem dasselbe angenommen war, Die Regierung hat Herrn Cambon letzte Nacht telegraphirt und ihn ermächtigt, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen.

Herzog Rio, Minister des Auswärtigen, versichert den Correspondenten der Associirten Presse, die Unterhandlungen für den Friedensvertrag würden in Paris stattfinden, sagt aber, daß die Commissäre noch nicht ernannt worden sind. Die Bedingungen im Protokoll werden nicht vor Unterzeichnung des Instrumentes veröffentlicht werden.

Cambon bevollmächtigt, das Protokoll zu unterzeichnen.

Madrid, 12. August. Die spanische Regierung benachrichtigte heute Morgen den französischen Minister des Auswärtigen, Herrn Delcasse, daß sie das Protokoll angenommen habe und ersuchte die französische Regierung, an Herrn Cambon, den französischen Botschafter in Washington, Vollmachten in solcher Ausdehnung zu übermitteln, wie es der vom Präsidenten McKinley, ausdrücklich formulirte Wunsch verlange, damit der Botschafter das Protokoll unterzeichnen könne.

Thätigkeit des Vatikans.

Rom, 12. Aug. Die „Tribuna" sagt, daß der Vatikan mit Erzbischof Ireland, dem apostolischen Delegaten in den Ver. Staaten Mgr. Martinelli und dem spanischen Minister des Aeußeren, Herzog Almodovar de Rio, fortwährend correspondirt, um im Friedensvertrag Klauseln zu erwirken zum Besten der Katholiken in jenen Gebieten, die Spanien an die Ver. Staaten abzutreten haben wird.

Ernst's Brigade nahm Coamo.

Washington, 12. Aug. Das Kriegsdepartement gab gestern spät folgende Depesche bekannt:

Ponce, 9. Aug. Kriegssekretär, Washington. Folgendes wurde von General Wilson berichtet:

General Ernst's Brigade nahm heute Morgen 8.30 Coamo. Das 16. Pennsylvania Regiment unter Befehl von Oberst Huling und geführt von Oberstlieutenant Biddle von meinem Stabe, nahm die Besatzung von Coamo, etwa 150 Mann, gefangen, nachdem es den Platz durch einen Marsch durch die Berge umgangen dabei die Straße nach Aibonito, eine halbe Meile oberhalb der Stadt, berührt hatte. Der spanische Commandeur Illeroa und Capt. Lopez fielen. Unser Verlust sechs Verwundete, davon nur einer schwer. Mannschaften und Officiere hielten sich ausgezeichnet.

Oberst Hulings und Oberstlieutenant Biddle verdienen besondere Anerkennung. Namen der Verwundeten folgen sobald als sie hier eintreffen. Miles.

Shafter's Armee auf der Heimreise.

Washington, 12. August. Das Kriegsdepartement hat folgende Depesche empfangen:

Santiago, via Hayti, 12. Aug. Generaladjutant, Washington. „St. Louis" verließ Morro in der Nacht vom 11. August mit der 9. und 10. Infanterie und 2 Companien vom 71. New York Regiment. „St. Paul" sollte letzte Nacht oder heute Morgen von Guantanamo mit dem 2. Infanterie- und 4 Companien des 71. New York Regiments, sowie mit Gen. Kent nebst Hauptquartier abfahren. „Morteno" segelt mit dem 21. Infanterie-Regiment in wenigen Minuten. „Rio Grande" mit dem Regimente des Obersten Sargent an Bord ist soeben eingetroffen.

(Gez.) Shafter."

Waffenstillstand!

Washington, 13. Aug. Das von den Ver. Staaten entworfene Protokoll wurde gestern im Weißen Hause von Botschafter Cambon unterzeichnet, in Gemäßheit der von ihm Donnerstag Nacht aus Madrid empfangenen Vollmacht. Die Feindseligkeiten werden daher eingestellt, bis ein Friedensvertrag zwischendiesem Lande und Spanien abgeschlossen werden kann. Das Document wurde um 4:23 Nachmittags unterzeichnet.

Botschafter Cambon und Sekretär Thiebaut fuhren bei einem heftigen Regengusse von der französischen Botschaft hinüber in das Weiße Haus. Allen früheren Besuchen entgegen, fuhren sie den ganzen Weg bis zum Weißen Hause und stiegen in der breiten Auffahrt aus.

Beide wurden sofort hinein und in das Sitzungszimmer des Cabinets geführt, wo Präsident McKinley, Sekretär Day und die Hilfssekretäre Moore, Adee und Cridler fünf Minuten auf sie gewartet hatten. Dort in dem historischen Cabinetszimmer ging die Ceremonie der formellen

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Das Leben im Freien

und alle Vergnügungen sind häufig begleitet von

Steifheit in den Gliedern.

Der Gebrauch von

St. Jakobs Oel

ist begleitet von sicherer und schneller Heilung.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,

125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Bier-Brauerei

— von —

Chas. Stegmaier & Sons,

Wilkesbarre, Pa

Chas. D. Neuffer,

528 —— Lackawanna Avenue —— 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme. etc.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: { Fieber, Congestion, Entzündung.
A. A. { Spinal-Meningitis, Milchfieber.
B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatis-
C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (mus.
D. D.—Maden oder Würmer.
E. E.—Husten, Aufstoßen, Lungensucht.
F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh.
G. G.—Miscarriage, Blutungen.
H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden.
I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude.
J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben) .60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator $7.00
Krug Veterinär-Heilöl $1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

In Kraft am 1. Juni 1898.

Züge verlassen Scranton für Hawley und östlichen Punkten auf oder via der Erie Bahn, um 5.00 und 8.45 Morgens und 2.28 Nachmittags. Für Lake Ariel um 5.20 Nachmittags. Erreichen Scranton von obigen Punkten um 8.17 Morgens und 3.18 und 9 35 Nachmitt. Von Lake Ariel um 7.43 Abends.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 20. Juni 1898.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.10 und 2.35 Morgens 1.55 und 5.50 Nach., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton und Bath um 9 M. und 1.05 N. New York Expreß 1.40, 3 00, 5.10, 8.00, 10.05 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.10, 8.00 und 10.05 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 4.00 und 6.10 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends.

Vollständige Auskunft über Raten nach allen Theilen der Ver. Staaten und Canada kann in der Ticketoffice im Bahnhof erhalten werden.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.

Eine elegante Auswahl der **neuesten Englischen Schrift** ist vorräthig.

Sprecht vor.